

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

56 (5.3.1881)

# Beilage zu Nr. 56 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 5. März 1881.

## Die Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten.

Potsdam, 2. März. Die Tribünen, die heute Vormittag in Berlin abgebrochen wurden, fand man in Potsdam zur selben Zeit wieder aufgebaut. In der Nähe der langen Brücke bis zum Stadtschloß, vor dem Rathhause und an verschiedenen andern Stellen des einstigen Fischerortes erhoben sich derartige hübsch drapirte Bauwerke in reicher Auswahl. Die Brücke war, wie am Samstag Nachmittage die Berliner Schloßbrücke, an den Seiten von einem dichtbewimpelten Mastenwalde, am Eingange hingegen von zwei kleinen Barttürmen flankirt. Bunte Banner, Fahnen, Wimpel, Bänder, Guirlanden, Kränze, Sträuße an allen Ecken, die Straßen von Tausenden von Neugierigen und von mit dem Verkaufe von Einzugsprogrammen und Porträts des jungen Paares beschäftigten fliegenden Buchhändlern bedeckt, darüber ein blauer, sonniger Himmel, der dem einziehenden Paare warme Grüße herunterschickte — die Staffage des Schauplatzes und das helle Firmament abgerechnet war die Dekoration in der Hauptsache fast dieselbe wie in Berlin und wenn sie auch in bescheideneren Dimensionen erschien, so machten diese hinwieder eine Konzentration nöthig, welche das Bild fast noch eindringlicher wirken ließ, als in Berlin.

Die eigentliche Feststraße wurde durch den Bahnhof, die Saarmünderstraße, die lange Brücke, die Humboldtstraße und den zwischen dem alten Rathhause, dem marmornen, dem Andenken des großen Kurfürsten gewidmeten Obelisk, der Nikolaikirche und dem Fortunaportal des königl. Schlosses liegenden Theil des alten Marktes gebildet, welcher denn auch ganz besonders prächtig geschmückt war. Die Fenster des Rathhauses mit seinem uralten, von einer riesigen Erzfigur des weltkugelbelasteten Atlas verlehren Giebel waren mit grünen Guirlanden eingefasst und trugen in der Mittelfront eine bildliche Veranschaulichung des ältesten Potsdamer Gewerbes: einen in hohen Wasserfischen und weißem Brusthemde stehenden Fischer, der auf dem linken Arme einen Rechten grüßte, den weißbeinigen Hut schwenkte. Das Fischebälge des Obelisk war mit grünen Kränzen und braunen, gelbgeränderten Teppichen geschmückt; die Spitze des schönen Gebälges gipfelte in einer mit grünen Myrthen durchwirkten Brautkrone und die Seitenflächen desselben hüllte eine blaue Flagge ein. Das breite Kuppeldach der Nikolaikirche umfaßte ein breiter, blauer, goldgeränderter Reif, der in großen Goldbuchstaben eine Wiederholung der frommen Worte: „Mit Gott!“ zierte. Der freie Platz vor dem Lustgarten wies ebenfalls ein hübsches Festkleid auf.

Gegen 1 1/2 Uhr marschirten unter den obenberührenden Klängen von etwa 15 bis 20 Musikcorps, die in seltener Ausdauer und mit noch festerem musikalischem Anschlag alle zugleich verschiedenartige Märsche spielten, die einzelnen Abtheilungen der den Festzug bildenden Korporationen, Gewerbe und Vereine auf und bildeten vom Bahnhofe bis zum Anfange des Lustgartens Spalier. Einzelne Abtheilungen, wie z. B. die in blauen Mitteln erscheinende Innung der Putzmacher, machten sich wirklich ganz hübsch.

Die Spitze des Zuges bildete, wie in Berlin, auch hier das Schlächtergewerk. Die einzelnen Mitglieder, in ihren breiten, blau-weiß-rothen Schürzen, mit ihren gefunden Gesichtern saßen stolz genug zu Pferde und waren von der Wichtigkeit ihres Berufs offenbar vollkommen durchdrungen. Ihnen folgte die Schützengilde, die Maurer, Zimmerleute, Steinleger und Steinmetzen, die Bäcker, Schuhmacher und Fischer, letztere ein endloses, auf langen Stangen erhobenes blaues Netz tragend, die robusten Schmiede, sechs von ihnen einen schweren Ambos

auf den Schultern, die Sattler, Böttcher, Kupferschmiede und wie die Gewerke alle heißen mögen, alle mit ihren Vereinsfahnen und den Emblemen ihres Gewerks, alle in Cylinderhüten, weißen Handschuhen und Fräcken.

Punkt 3 Uhr Nachmittags erschollen vom Bahnhofe Kanonenschüsse, die Ankunft des kaiserlichen Eisenbahn-Zuges kündend. Die Glocken sämtlicher Potsdamer Kirchen setzten sich in Bewegung, die Glieder der bekanntlich vom Prinzen Wilhelm befehligten 2. Kompagnie des Garde-Regiments zu Fuß, welche in vollem Gala, mit hohen gelben Blechmützen, die Regimentsmusik an der Spitze, am Fortunaportal als Schloßwache aufgestellt war, rückten enger zusammen und die spalierrbildenden Vereine nahmen eine straffere Haltung an.

Der Aufenthalt des Prinzlichen Paares am Bahnhofe war kurz. Der Oberbürgermeister und die Stadtverordneten begrüßten dasselbe mit einer Ansprache, weißgekleidete Jungfrauen unter Führung von Ehrenmüttern ließen ihre Sprecherin ein Willkommengedicht bekantieren und ein Bouquet überreichen. Das war der ganze Empfang. Das junge Paar bestieg den bereitstehenden neuen, sechspannigen Galawagen, dessen Klappen mit weißschlauen Schabracken aufgeschürt waren und dessen Rücksitze zwei festlich aufgeputzte Lalaien in Roth und Weiß einnahmen, die Oberhofmeisterin Gräfin Brodthorn und ein paar andere zum Hofstaat gehörende Personen bestiegen zwei andere, zweispännige Equipagen, die das Spalier bildenden Gilden, Innungen, Gewerke, Vereine und Korporationen schwenkten unmittelbar hinter den Wagen ab und schlossen sich an, und unter dem Jubel der Menschen, die sich einer musterhaften Ordnung beflüßigten, fuhr die drei Wagen, voran zwei königliche Vorreiter, durch die dichtbesetzten Straßen und das Fortunathor in den weiten Schloßhof, wo Infanterie und Kadetten ein langes Spalier bildeten, und hielt vor dem Aufgange zu den für das Paar bestimmten Gemächern. Herr Major v. Liebenau, der militärische Begleiter und Gouverneur des Prinzen, hob die Prinzessin aus dem Wagen und führte sie die Treppen empor zu den wohlhabenden Appartements, deren Einrichtung in den Grundzügen den Lesern bekannt ist. Der Festzug schwenkte am Portale ab und marschirte nach dem Lustgarten.

Dies war der Empfang in Potsdam, der wie das ganze Fest von der Anhänglichkeit der Bevölkerung an das Fürstenhaus auf's neue bereites Zeugnis ablegte. Möge der junge Prinz an der Seite seiner klugen Gemahlin im neuen beginnenden ehelichen Leben seine fürstentugenden immer mehr zur Entfaltung und Reife bringen! Möge er die schönen Worte, die er gestern der Deputation des Reichstages sagte: das Versprechen, sich der Größe seiner Ahnen würdig und werth zu zeigen, treu erfüllen!

## Badische Chronik.

× Aus Baden, 4. März. Die Sparkasse der Stadt Bühl, welche im Jahre 1854 gegründet worden, besitzt nach dem Rechenschaftsbericht für 1880 einen Reservefond von 27,284 M. Die Zahl der Mitglieder hat sich im Vorjahr von 1119 um 87 auf 1206 vermehrt. Die Einlagen betragen 144,327 M., zurückbezahlt wurden 127,916 M. Die Mitglieder haben im Ganzen 526,723 M. Guthaben.

In Auenheim wurde durch eine größere Zahl von Pferdebesitzern eine Fohlenweide hergestellt. Der Platz, der nach Bedürfnis erweitert werden kann, ist vorerst für 25 Fohlen berechnet. Die Fohlen bleiben im Sommer den ganzen Tag auf der Weide und erhalten so mindestens 5 Monate hindurch freie Bewegung. Die Weide, ein trockener Grassboden, ist zweckmäßig

eingezäunt und von einem klaren Wasser durchflossen. Eine Hütte gewährt Schutz gegen Sonnenhitze und schlechtes Wetter.

Donaufishingen, 2. März. Das Wetter, welches vorgestern der Nartheit noch so hold war, zeigte sich gestern weniger günstig, denn eine ziemlich bedeutende, von leichtem Schneefall begleitete Kälte trug wohl die Schuld, daß die Beteiligungen am „Narren-Gaufeste“ von Auswärts so gering war. Trotzdem kann das Fest als in jeder Hinsicht gelungen bezeichnet werden. Der imposante Zug mit theilweis wirklich originell ausgestatteten Wagen, die Volksbelustigungen auf den Rübädern und nicht minder der dabei entwickelte Humor, legten Zeugnis davon ab, daß der Frohsinn Alles aufgab und weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um wieder etwas mehr Leben in das hiesige, seit mehreren Jahren ziemlich einförmige Faschingstreiben zu bringen. — Der gestern stattgehabte Maskenball im Museum gehörte, wie man allgemein vernimmt, zu den glänzendsten, die je hier abgehalten wurden. So reiche, elegante Kostüme in solch großer Zahl vertreten zu sehen, ist man hier nicht gewohnt. Eine urfidelle Aufführung des „Hansschuh“ verlieh diesem Ballfeste einen ganz besonderen Reiz. — Der heutige Pferdemarkt ist vom schönsten Wetter begünstigt und sind etwa 350 Thiere der Kommission vorgeführt worden. (Don. W.)

## Vermischte Nachrichten.

Wülhausen, 28. Febr. Seit einigen Tagen ist wahres Frühlingswetter bei uns eingetroffen, das seinen belebenden Einfluß auf Alles geltend macht, nicht nur auf die Natur, sondern auch auf die Menschen, die hinausströmen, um die balsamische Frische der Luft einzuathmen. Besonders lebhaft war es gestern und heute, Dank des schönen Wetters, in den Straßen der Stadt, stellenweise mußte man sich durch die Menge winden, die überall ging und stand, und die Schaaren von maskirten Personen beobachtete, die, theils die tollsten Sprünge machend, vorüberhuschten und tanzten. Viele der Masken sind höchst ursprünglicher Natur, doch sieht man auch recht gelungene Charaktermasken und solche, aus deren Eleganz und ganzem Auftreten sich schließen läßt, daß auch die Jugend der besseren Kreise es nicht verschmäht, sich in das tolle Karnevalstreiben zu mischen. Vielerorts war gestern Ball, und Hunderte von Personen drehten sich in den verschiedenen Lokalen, theils bis zur frühen Morgenstunde, im Tanz, doch sind unliebsame Störungen nirgends vorgekommen. Zur ganz besonderen Zufriedenheit der Teilnehmer, doch nicht minder der Zuschauer ist am Samstag Nachmittage ein maskirter Kinderball ausgefallen, den Hr. Turnlehrer Wasler im großen Börsensaal veranstaltet hatte. Die Lust und Freude der fröhlichen Festes bestand. Das Alter verjüngt sich im Anblick der Jugend, und wer die Jugend liebt, bleibt selbst jung im Herzen.

(Ein hübsches Transparent.) Bei der Illumination in Berlin am Samstag gefiel allgemein folgendes Transparent: „Als sich der Kaiser einst vermählt, Hat er Augusta auserwählt. Der Kronprinz, Sieger in der Schlacht, Hat uns Victoria gebracht. Prinz Wilhelm dachte nun bei sich, Was Beide thaten, thut' auch ich, Er wählte schnell, und siehe da — Augusta und Victoria.“

## Der Nutzen der Säemaschinen.

(Schluß.)

Der Gewinn bei der Drillfaat durch die Steigerung der Erträge in Folge der gleichmäßigen Entwicklung ist aber noch ein ganz anderer. Wir entnehmen darüber der kürzlich bei E. Strauß in Bonn\*) in zweiter Auflage erschienenen Schrift „Die Drillkultur von Dr. Eisbein“ (Preis M. 4.50) folgende Daten. In sieben Fällen und in verschiedenen Gegenden wurde bei Weizen neben einer durchschnittlichen Samenerparnis von 41 Pfd. per Morgen ein Mehrertrag von 157 Pfd. durchschnittlich berechnet, der sich in zwei Fällen bis zu 212 Pfd. per Morgen steigerte; bei Roggen betrug im Durchschnitt von vier Berichten die Erparnis 34, der Mehrertrag 112 Pfd. (Maximum 190 Pfd.); bei Gerste waren es 37, bezw. 141 Pfd. (Maximum 270 Pfd.), bei Hafer 34, bezw. 193 Pfd. (Maximum 224 Pfd.), bei Erbsen fand keine nennenswerthe Samenerparnis, wohl aber ein Mehrertrag von 450 Pfd. statt. Bei Buchweizen belief sich derselbe auf 206 Pfd., bei Hirse auf 350 Pfd., bei Raps auf 375 Pfd., bei Rübsen auf 216 Pfd. per Morgen. Außerdem wird noch eine Korrespondenz aus Münster angeführt, wonach sowohl im Jahre 1864 als auch 1867 der gedrillte Raps gut durch den Winter gekommen, der breitwürfig gesäete dagegen gänzlich erfroren sei. Auf Grund dieser Zahlen ist denn auch leicht der Beweis zu führen, daß mit einer Verbreitung der Drillfaat auch gewaltige Mengen bisher unnütz verbrauchter Saatfrüchte dem Konsum erhalten bleiben, daß aber auch die angeführten Steigerungen anderwärts sich wiederholen würden. Nach der Anbaustatistik des Jahres 1878 wurden im Deutschen Reiche angebaut: Weizen 1,808,717, Spels, Emmen, Einhorn 403,336, Roggen 5,934,810, Gerste 1,620,458, Hafer 3,742,916, Menggetreide 430,996, Hülsen-

früchte 888,095, Buchweizen 247,139, Hirse 14,876, Raps und Rübsen 179,034, zusammen 15,265,372 ha. Nehmen wir nun an, daß von diesen 15 1/2 Millionen Hektaren oder 61 Millionen Morgen 20 Proz. wegen allzu großer Parzellirung, sowie wegen vorhandener Bäume, Steine u. s. w. vorläufig noch nicht geeignet sind, mittelst einer Drillmaschine bestellt zu werden, und nehmen wir ferner an, daß weitere 20 Proz. bereits seit längerer oder längerer Zeit in der gewöhnlichen Weise beäet wurden, so bleiben immer noch 9 Millionen Hektar oder 36 Mill. (preuß.) Morgen, die dieser Wohlthat noch barren. Nehmen wir die oben angeführten Samenerparnisse und Mehreträge durchschnittlich zusammen nur zu 200 kg per Hektar oder zu 100 Pfd. per Morgen an, so ergibt sich daraus schon das artige Stümchen von 3000 Millionen Kilogramm oder von 61 Millionen Zentner menschlicher Nahrungsmittel mit Ausnahme von höchstens 1 Million Zentner Raps und Rübsen, die überdies theils direkt, theils indirekt auch zu unserer Verpflegung beitragen.

Die Mehreinfuhr der drei Jahre 1875—1877 betrug nun durchschnittlich 30,008,000 Ztr. Getreide und 1,059,000 Ztr. Raps und Rübsen. Es wird in den letzten Jahren nicht viel anders geworden sein und geht aus den oben mitgetheilten Zahlen zur Genüge hervor, daß in dieser Richtung noch sehr viel zu thun ist.

Unsere schlimmsten Konkurrenten, die amerikanischen Farmer, haben die Vorzüge der Drillfaat längst begriffen und sich nicht lange besonnen. Auf der Pariser Ausstellung hatten die Yankee's ganz vorzügliche einfache und billige Drills für Getreide und Mais ausgestellt, die, wie uns die Vertreter mittheilten und wie dies auch aus allen Berichten unparteiischer Reisenden hervorgeht, dort vollständig eingebürgert sind und ein eben so selbstverständliches Nützige jedes Farmhofs bilden wie Pflug und Ege. Wenn dies erst einmal in Deutschland der Fall ist, so werden die wohlthätigen Folgen sich rasch fühlbar machen; aber es ist nicht nöthig, daß noch weitere Verbesserungen an den Drillmaschinen abgewartet werden. Dieselben sind in den Jahren, wo die fortgeschrittenen Gegenden sie einführten, derart verbessert, daß seit zehn Jahren nicht mehr daran geändert wurde. Für die Befähigung der übergroßen Parzellirung aber sorgen jetzt die auch im Rheinlande schon mit bestem Erfolge thätigen Konsolidationen; es kommt also jetzt hauptsächlich auf Belehrung und auf das gute Beispiel an, wozu die größeren Besitzer in den noch nicht der Drillfaat zugänglich gemachten Gegenden die Verpflichtung haben, abgesehen davon, daß sie selbst den größten Vortheil da-

von haben werden, wenn sie sich diesem Fortschritt nicht länger verschließen.

## Literatur-Anzeigen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. 34. Bd. 1. Heft. Inhalt: Der sogenannte Hegauer Vertrag zwischen der Landgrafschaft Nellenburg, dem Deutschorden und der Reichsritterschaft. (Roth v. Schredenstein.) — Das große historische Sammelwerk von Neulingen in der Leopold-Sophten-Bibliothek in Ueberlingen. (Voell.) — Beiträge zur Geschichte der Stadt Breisach. (Hartfelder.) — Die Stift- und Andlauischen Fronhöfe im Breisgau. (Maurer.)

Das soeben erschienene März-Heft der Deutschen Revue „Unsere Zeit“ (Leipzig, F. A. Brockhaus) enthält: Tannhäuser. Novelle von Eufemia Gräfin Ballestrin. — Großbritannien's überseeische Nachstellungen. Von einem preussischen Stabsoffizier. — Zur Säcularfeier von Chamisso's Geburtstag. Von Otto Hammann. — Direkte oder indirekte Steuern? Eine statistische Parallele. I. — Lord Beaconsfield's neuester Roman. Von Rudolf v. Gottschall. — Ueberbanien und die Gegen. Von Spiridon Gopčević. (Schluß.) — Zur wissenschaftlichen Reform der Logik. Von Friedrich v. Barenbach. — Chronik der Gegenwart: Revue der bildenden Künste. Politische Revue.

Sallberger's „Aeber Land und Meer“ bringt in seinen neuesten Nummern: Die Heimathlosen. Novelle von Emilie Mario Bacano. — Februar. Gedicht von Emil Ritterhaus. (M. J. von S. Giacomelli.) — Die Beile des heiligen Agapetus. Novelle von Daniel Keefen. — Der harmlose Krieg. Nach einem Gemälde von Leopold Foronics. — Mata Florida. Von Paul von Weilen. — Bilder aus Montenegro und Dalmatien. Von C. Häberlin. — Die Dampfwacht „Avadia“. Von Max Wirth. — Im Hofe des Klosters San Francesco in Assisi. Nach einem Gemälde von U. Ribuffini. — Originalität. Skizze von Ernst Eckstein. — Am Klavier. Nach einem Gemälde von Ludwig Herterich. — Im Schlitten. Eine Geschichte aus Galizien von Sacher-Masoch. (M. J. von A. W. Kowalski.) — Der Staatsanwalt. Erzählung von Hans Wachenbuser. — Gotthold Ephraim Lessing. Zeichnung von R. Huthmeiner. — Sonntagnachmittags-Gespräche über Krieg und Kriegführung. Von C. Febr. v. d. Goltz. — Van Dyl malt die Kinder Karl's I. Nach einem Gemälde von B. Giuliano. — Der Karneval in Neapel. Von Woldegar Kaden. (M. J.) — Die Corleone. Novelle von Moriz von Reichenbach. — Pochbügel. Gedicht von Emilie Erhard. (M. J. von R. Köhler.) — Epigramme. Von S. Vitzauer. — Aus dem Musikleben der Gegenwart. Von S. Ehrlich. — Das Kloster San Pablo in Valladolid. (M. J.) — Tragische Gedichte von Jakob, dem Koltraben. 18 Bilder von A. Hölzgen, u. s. w.

\*) Im gleichen Verlage erschienen nachstehende anerkannt vorzügliche Werke:

„Die Kuhmilch, ihre Erzeugung und Verwerthung.“ Ein prakt. Handbuch in Vorträgen. Preis eleg. geb. 2 M. 40 Pf. franko.

„Die Geflügelzucht für deutsche Landwirthe“, bearbeitet von Dr. Dübber. Preis elegant gebunden 3 M. 60 Pf. franko.

Dr. Eisbein's „Tagebuch für den buchführenden Landwirth“. Solb gebunden. Ausgabe A., für kleinere Güter. Preis 2 M. franko. Ausgabe B., für mittlere und größere Güter, Preis 3 M. franko.

Dr. Eisbein's „Anleitung und Beispiel zur einfachen Buchführung für Landwirthe“. Preis 75 Pf. franko.

**Handel und Verkehr.**

**Handelsberichte.**

**Börsenbericht vom 3. März.** Frankfurt: Kredit 261-261 1/2, bz. ulr., Staatsbahn 256 3/4, bz., Galizier 241 bz., Dett. Ludwigsbahn 94 bz. u. G., Dett. Bankaktien 711 bz., Disconto Commandit 176 1/2-178-177 1/4 bz., 1873er Ungar. 90 1/2-91 1/2, bz., Ungar. Papierrente 74 bz., medio 74 1/2, bz. compt. Ungar. Goldrente 98 1/2-99 1/2, bz. Sehr fest und lebhaft.

Berlin: fest. Kreditaktien auf Bilanz gedrückt. Bahnen und Bergwerke beliebt. Banken gut behauptet. Ausländische Fonds zu höheren Kursen gefragt.

Wien: Kredit 292.-, Anglobank 129.30, Napoleonsd'or 9.30, Papierrente 73.80, Ungar. Goldrente 112.90, Dett. Goldrente 90.10, Galizier 276.25, Staatsbahn 294.75, Lombarden 109.25, Ungar. Papierrente 84.40, Wiener Bankverein 128.75, Hauffe.

Paris: Die Börse war animirt. Großes Geschäft in franz. Renten; neue amortizable 2proz. Prämie. Union generale 1260, Länderbank 802, Foncier hongrois 595, Rio Tinto 632, Espanol 838, Gas 1640, Panama 482, Kredit foncier 1687 nach 1697.

Die Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft fordert eine Einzahlung von 20 Proz. auf das Aktienkapital ein.

Die Disconto-Gesellschaft zu Berlin hat für 1880 einen Reingewinn von etwa 9,300,000 M. erzielt. Nach dem Vorschlag des Verwaltungsraths soll außer der schon bezahlten Abschlagsdividende von 4 Proz. eine Superdividende von 6 Proz. gewährt werden, im Ganzen somit 10 Proz. Dividende. Die Reserve soll durch eine Zumeilung von 1,288,000 auf 9,359,698 M. erhöht werden. Die Generalversammlung ist auf den 4. April festgesetzt.

Berlin, 3. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 210.-, per Mai-Juni 210.75, per Juni-Juli 212.-, Roggen per April-Mai 200.25, per Mai-Juni 193.50, per Juni-Juli 186.50. Rüböl loco 53.30, per April-Mai 52.90, per Mai-Juni 52.50, Spiritus loco 55.30, per April-Mai 56.25, per Juni-Juli 57.-, per August-September 57.90. Hafer per April-Mai 152.50, per Mai-Juni 153.-, Petroleum per März 27.80. Weizenmehl loco Nr. 0.29.50, Nr. 00.28.50, Roggenmehl loco Nr. 0.29.50, per April-Mai 27.40, per Mai-Juni 26.90, per Juni-Juli 26.25. Schneefuß.

Wien, 3. März. Weizen loco hiesiger 22.-, loco fremder 21.50, per März 21.45, per Mai 21.80, per Juli 21.80. Roggen loco hiesiger 21.50, per März 20.35, per Mai 20.15, per Juli 19.20. Hafer loco 15.50. Rüböl loco 29.30, per Mai 28.20, per Oktober 28.80.

Bremen, 2. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard

white loco 9.10 b., per April 9.10 B., per Mai 9.10 B., per Aug. Dez. 9.70 B. Rubig. Amerikanisches Schweinefleisch Wilcox (nicht verzollt) 53 1/2.

Paris, 3. März. Rüböl per März 72.-, per April 72.50, per Mai-Aug. 74.-, per Sept.-Dez. 75.-. Spiritus per März 61.75, per Mai-Aug. 60.-. Zucker, weißer, discou. Nr. 3, per März 67.50, per Mai-Aug. 67.50. Mehl, 8 Marken, per März 61.40, per April 61.25, per Mai-Juni 60.75, per Mai-Aug. 60.-. Weizen per März 28.40, per April 28.50, per Mai-Juni 28.25, per Mai-Aug. 28.-. Roggen per März 22.25, per April 22.25, per Mai-Juni 22.25, per Mai-Aug. 21.50.

Antwerpen, 3. März. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Rubig. Raff. Type weiß, discou. 23 b., 23 B.

New-York, 2. März. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 9 1/2, disc. in Philadelphia 9 1/2, Mehl 4.60, Mais (old mixed) 58, Rother Winterweizen 1.20, Kaffee, Rio good fair 12 1/2, Havana-Zucker 7, Getreidefrucht 4 1/2, Schmalz, Marke Wilcox 10 1/2, Speck 8 1/2.

Baumwoll-Lieferung 12,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 7000 B., dto. nach dem Continent 15,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Necker in Karlsruhe.

**Frankfurter Kurse vom 3. März 1881.**

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for 'Staatspapiere', 'Bank-Aktien', 'Eisenbahn-Aktien', 'Verzinsliche Loose', 'Wechsel und Sorten', and 'Dank- und Wechsel'. Prices are listed in various currencies and units.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Öffentliche Zustellungen.**

B.639.2. Nr. 4408. Freiburg i. B. Die allgemeine Stiftungsverwaltung Freiburg als Verwaltung der Waisenhausstiftung und des Armenfonds zu Freiburg klagt gegen den Landwirt Philipp Steier von hier, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Adressnachricht, in Steigerungsprotokolle vom 23. u. 24. Juli 1877, mit dem Antrage auf Zahlung von 46 M. und 188 M. und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf Montag den 4. April 1881, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg i. B., den 17. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Wagners**

B.634.2. Nr. 5377. Bruchsal. Der Handelsmann Kaufmann Bär in Untergrombach, vertreten durch Rechtsanwalt Zeiser in Bruchsal, klagt gegen den Heinrich Kiehl von Philippsburg, Bahnwart zu Mendorf, aus Kauf, mit dem Antrage auf Zahlung von 233 M. 34 Pf. nebst 5% Zins aus 350 M. vom 20. November 1878 und 33 M. 75 Pf. nebst 5% Zins vom Klagenstellungstage an, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf Mittwoch den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bruchsal, den 22. Februar 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Mittelmann.

**Aufgebot.**

B.702.1. Nr. 3765. Waldshut. Johann Altenburger von Wolfen, Landwirt von Altenburg, befißt auf dortiger Gemartung ohne genügende Erwerbssurkunde folgende Eigenschaften: 1. Pl. Nr. 570. 11 Ar 34 Meter Acker im Grund, einer. Josef Rühle, anderl. Joh. Nohl alt; 2. Pl. Nr. 868. 22 Ar 4 Meter Acker im Gieseler, einer. Joh. Dapfist Altenburger, anderl. Leopold Zureich; 3. Pl. Nr. 1631. 5 Ar 15 Meter Acker im Vainader, einer. Bonifaz Vainader, anderl. sich selbst; 4. Pl. Nr. 1050. 21 Ar 7 Meter Acker im Guggenberg, einer. Meinrad Zureich, anderl. Benedikt Rühle; 5. Pl. Nr. 641. 16 Ar 92 Meter Acker im Lebere, neben Wilhelmine Wipf u. Joh. Bapt. Vainader; 6. Pl. Nr. 2064. 14 Ar 34 Meter Acker unter der Schanz, neben Gregor Altenburger, anderl. Aufhäuser; 7. Pl. Nr. 2143. 15 Ar 59 Meter Acker in der Hinterle, einer. Joh. Zureich, anderl. Gallus Altenburger; 8. Pl. Nr. 1918. 7 Ar 26 Meter Acker im Vohl, einer. Meinrad Zureich, anderl. Joh. Rühle; 9. Pl. Nr. 2046. 2 Ar 83 Meter Acker unter der Schanz, einer. Bruno Müller, anderl. Valentin Schmidt; 10. Pl. Nr. 2263. 12 Ar 86 Meter Wald bei der Lachshütte, einer. Dominik Siebler, anderl. Simon Altenburger; 11. Pl. Nr. 2232. 6 Ar 15 Meter Wald im Kreuzweg, neben August Altenburger und Aufhäuser; 12. Pl. Nr. 1177. 3 Ar 94 Meter Neben im Derrentflüg, neben Ambros Altenburger, anderl. sich selbst;

13. Pl. Nr. 1698. 9 Ar 41 Meter Wiesen und Gehüch in Burgbalde, neb. Josef Zureich und Simon Altenburger; 14. Pl. Nr. 1717. 10 Ar 60 Meter Wiesen im Döbele, neben Richard Binder und Fintan Hüma; 15. Pl. Nr. 1249. 8 Ar 67 Meter Wiesen im Bühl, neben Richard Binder u. Josef Altenburger i. a.; 16. Pl. Nr. 248. 3 Ar 94 Meter Neben und Acker im Ammandl, neben Theodor Altenburger u. sich selbst; 17. Pl. Nr. 2409. 17 Ar 36 Meter Wald im Subholz, neben Christian Altenburger u. M. Anna Schmidt; 18. Pl. Nr. 436. 18 Ar 67 Meter Acker im Nieberfeld, neb. Roman Altenburger u. sich selbst; 19. Pl. Nr. 1029. 11 Ar 19 Meter Acker im Guggenberg, neben Fridolin Zureich u. Heinrich Wüble; 20. Pl. Nr. 2409. 8 Ar 65 1/2 Meter Wald im Nieberfeld, neben M. Anna Schmidt u. sich selbst; 21. Pl. Nr. 504. 12 Ar 62 Meter Acker im Vogelhang, neben Jakob Nohl alt und Alexander Fischer.

Auf Antrag des Genannten werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte u. Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Waldshut angeordneten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Waldshut, den 8. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Tröndle.

**Konkursverfahren.** B.772. Nr. 5193. Pforzheim. Ueber die Verlassenschaft des Pforzheimers Franz Müller von Pforzheim wurde heute, am 2. März 1881, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Rechnungssteller Kramer dahier zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. April 1881 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist auf Donnerstag den 17. März 1881, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 2. Mai 1881, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Respektlich III. Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. April 1881 Anzeige zu machen. Pforzheim, den 2. März 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Sigmann.

**Bermögensabsonderungen.** B.754. Nr. 2890. Konstanz. Die Ehefrau des Hermann Geßler, Marie Stefanie, geborne Bächler von Stetten, vertreten durch Rechtsanwältin Klara in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor dem Großh. Landgerichte Konstanz - Civilkammer - Termin auf Donnerstag den 21. April d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 1. März 1881. Gerichtsschreiber am Großh. bad. Landgericht. Wolf.

B.723. Nr. 2917. Karlsruhe. Die Ehefrau des Philipp Jakob Gräs, Franziska, geb. Lehner in Karlsruhe, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei diesseitigem Landgerichte erhoben. Termin zur Verhandlung ist auf Dienstag den 10. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 28. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Schäfer.

B.726. Nr. 2918. Karlsruhe. Die Ehefrau des Hirschwirts Max Ehinger, Emma, geborne Braun in Beierheim, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei diesseitigem Landgerichte erhoben. Termin zur Verhandlung ist auf Freitag den 6. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 28. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.725. Nr. 2925. Karlsruhe. Die Ehefrau des Heinrich Durlach, Christine, geb. Streuss in Durlach, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei diesseitigem Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Montag den 9. Mai d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 28. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.722. Nr. 2655. Karlsruhe. Durch Urteil diesseitigen Landgerichts vom 1. d. M. wurde die Ehefrau des Simon Kiegel, Ludia, geb. Hagen in Karlsruhe für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 22. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

B.732. Mannheim. Durch Urteil der Civilkammer I. Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. d. Mts. wurde die Ehefrau d. Kaufmanns Jakob Sader in Mannheim, Margaretha, geb. Bredt, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Mannheim, den 23. Februar 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Amann.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Loose 99.-, Meiningen fl. 7-Loose -.-, Dett. fl. 100-Loose v. 1864 314.60, Dett. Kreditloose fl. 100 von 1858 338.60, Ansbach-Gunglhausen 37.80, Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40, Freiburger fr. 15-Loose 29.40, Mailänder fr. 10-Loose 15.60. Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.85, Wien kurz fl. 100 174.20, Amsterdam kurz fl. 100 168.90, London kurz 1 Pf. St. 20.50.

30 Odenburger Thlr. 100 126 1/2, 4 Dett. v. 1864 fl. 250 114 1/2, 5 Dett. v. 1860 500 123 1/2, 4 Raab-Grazer Thlr. 100 94. Unverzinsliche Loose per Stück. Badische fl. 35-Loose 174.80, Braunsch. Thlr. 20-Lo